



IGU-Fraktion: Bericht aus der Gemeinderatsarbeit Dezember 2019 bis November 2020

Die IGU-Fraktion im Marktgemeinderat seit 1. Mai 2020



Margarete May-Page, 3. Bürgermeisterin



Willy Pototzky, Fraktionsvorsitzender



Bettina Bötsch



Christine Frötschner



Dr. Wolfgang Walter

Allgemeines:

Nachdem wir durch den Austritt von Oliver Voll aus der Fraktion 2018 von 4 auf 3 Sitze im Rat reduziert waren und auch Sitze in den Ausschüssen verloren hatten, haben wir bei den Kommunalwahlen trotz der zusätzlichen Konkurrenz der Freien Wähler **um fast 10% auf 27,15% zugelegt** und damit **5 Sitze im Rat errungen**.

Neben Bettina Bötsch und mir (Willy Pototzky) sind dabei neu Margarete May-Page, Christine Frötschner und Dr. Wolfgang Walter im Gemeinderat. Leider haben wir den 6. Sitz, der für Wolfram Bieber den Wiedereinzug bedeutet hätte, knapp verpasst.

Die Corona-Pandemie und der neugewählte Bürgermeister Hardy Weidner haben die Arbeit im Rat komplett verändert.

Zuvor hatten wir mehrfach versucht, einen Konsens über eine **Klimaschutz-Resolution** herbeizuführen, letztlich hierzu auch einen Antrag gestellt, der in der letzten Sitzung des alten Rats von den anderen Fraktionen abgelehnt wurde, v.a. mit dem Verweis, dass die Thematik in der ILEK (Integriertes Ländliches Entwicklungskonzept) weiterverfolgt werden solle.

In der konstituierenden Sitzung des neuen Marktgemeinderats wurde unsere Margarete zur 3. Bürgermeisterin und damit zur ersten weiblichen Bürgermeisterin aus den Reihen der IGU gewählt! Im weiteren wurden vor allem die Ausschüsse neu organisiert, so dass es nun neben dem vorgeschriebenen Rechnungsprüfungsausschuss nur noch zwei Ausschüsse gibt:

den **Klima-, Umwelt-, Fortwirtschaft und Bauausschuss** sowie den

Haupt-, Finanz-, Jugend-, Sozial und Kulturausschuss.

Durch Losglück sind wir in beiden 10er-Ausschüssen mit drei Sitzen vertreten. Der neue Bürgermeister hat die Abläufe der Sitzungen deutlich gestrafft und leitet sie zielorientierter. Soweit möglich werden die Angelegenheiten in den Ausschüssen vorbereitet. Die Verwaltung ist gehalten, Beschlussvorlagen vorzubereiten.

Im Gemeinderat, der aufgrund der Pandemie in der Turnhalle Neue Siedlung oder in der Knabenschule tagt, findet weniger Diskussion statt. **Ein deutlicher Gewinn an Effizienz, teilweise aber auch ein Verlust für die demokratische Kultur.**



Unsere Anträge 2020

einschbar unter: <https://www.igu-rimpar.de/cms/index.php/gemeinderat/igu-antraege>

- Antrag auf umfassende Auskunft des Bürgermeisters zum Thema „Synagoge“
- Antrag zum Klimaschutz
- Anfrage und Antrag zum Thema „Verkehr“: Pilotprojekt Tempo 30 und Einschränkungen der Ortsdurchfahrten für LKWs
- Antrag zur Gründung eines Jugend- und Familienrates
- Anfrage zu den aufgelaufenen Planungskosten für Ärztehaus, Senioren-Tagespflege und Kinderhort

- Darüber hinaus wurde von unseren neuen GR-Mitgliedern eine schriftliche Anfrage zur Finanzierung der Umgehungsstraße gestellt, die bis heute unbeantwortet geblieben ist.

Zu einzelnen Themen:

1. Haushalt

Die Haushaltsberatungen für 2020 im April 2020 waren, bestimmt vom Pandemie-Geschehen, entsprechend kurz. **Von unseren Vorschlägen wurden lediglich die Kosten für eine PV-Anlage auf der alten Knabenschule aufgenommen**, die bereits im Vorjahr verschoben wurde.

Unter unserem neuen Bürgermeister wurde **die desolate Haushaltslage**, die vor allem aufgrund von bereits getätigten Kosten der Umgehungsstraße, aber auch durch Fehlplanungen bei Ärztehaus, Tagespflege und Erweiterung des Kinderhorts entstanden ist, offensichtlich. Es wurden daher in einer mittelfristigen Finanzplanung **Projekte priorisiert**. Die bereits geplanten Neubauten von Kinderhort und Seniorentagespflege, für die bereits detaillierte Planungen vorlagen, mussten als derzeit nicht finanzierbar gestrichen werden.

Der Haushalt für 2021 wurde bereits in der Novembersitzung verabschiedet. Es gelang uns hier, Kosten für die Machbarkeitsstudie der Synagoge und für einen Radweg-Lückenschluss nach Estenfeld mitaufzunehmen. Größere Gestaltungsspielräume gibt es aber nicht. Besonders kritisch ist zu sehen, dass nicht gesicherte Einnahmen aus Grundstücksverkäufen für das Projekt „Hasenköpfe“ in Höhe von 1,5 Mio einkalkuliert sind.

2. Netto-Markt

Nachdem im Dezember 2019 der Bebauungsplan und im Januar 2020 die Änderung des Flächennutzungsplans beschlossen wurden, hat ein Nachbar erfolgreich einen Baustopp wegen Nicht-Einhaltung von Abstandsflächen erwirkt. Um ein langwieriges Verfahren zu vermeiden, hat der Investor eine neue Planung vorgelegt, für die im September ein neuer Aufstellungsbeschluss erfolgt ist.

3. Tempo 30 auf allen Straßen in Rimpar

Nachdem eine schriftliche Umfrage eine knappe Mehrheit für dieses Vorhaben in der Bevölkerung erbracht hatte, erklärte der alte Bürgermeister im letzten Dezember, dass er einen Antrag auf ein Pilotprojekt bei den Verkehrsbehörden stellen werde. Unsere Nachfrage im September brachte zutage, dass nichts dergleichen geschehen ist. Dem neuen Bürgermeister teilte die Verkehrsbehörde aber mit, dass derartiges nicht möglich sei. Immerhin bestand ein Einvernehmen, an diesem Thema „dranzubleiben“. Vom Landratsamt kam stattdessen der Vorschlag auf versetztes Parken zur Verkehrsberuhigung, dies wird derzeit weiter verfolgt. BM Weidner möchte das Thema unter dem Aspekt des Lärmschutzes über die Erstellung eines Lärmaktionsplans weiterverfolgen.

4. Radverkehr

Aus unserem umfassenderen Antrag aus 2019 ist die Forderung nach zusätzlichen Abstellanlagen beschlossen und teilweise umgesetzt worden. So gibt es z.B. im Schlosshof einen neuen Fahrradständer.

5. Synagoge

Im Juli 2020 erging der Auftrag für eine Machbarkeitsstudie an ein Architekturbüro. Unser Antrag zur Auskunft über die Fehlinformationen vonseiten des ehemaligen Bürgermeisters Losert blieb ebenso unbeantwortet wie auch vorherige Anfragen zu dem Thema.

6. Umgehungsstraße

Planungen und Grunderwerb gehen weiter, **Geld für den eigentlichen Bau ist aber unserer Meinung nach nicht in Sicht und im derzeitigen Finanzplan bis 2023 auch nicht eingeplant.**

7. Wohnprojekt Hasenköpfe

Da gibt es schon lange keine neuen Informationen. Der planende Architekt fühlt sich von der Gemeinde im Stich gelassen und hat die Fraktionsvorsitzenden mit der Bitte um Unterstützung angeschrieben.

8. Jugend- und Familienrat

Unser Antrag wurde in der Novembersitzung 2020 behandelt und fand weder bei der Verwaltung noch bei den anderen Fraktionen Zustimmung. Die SPD setzte dem einen „Eilantrag“ entgegen, in dem unser SozPäd verpflichtet werden sollte, regelmäßige Jugendversammlungen abzuhalten, was dann auch beschlossen wurde. Ansonsten war keine Offenheit für neue Strukturen erkennbar.

Und noch ein „Skandal“: Von der **Dorfweihnacht** gibt es bis heute nach unserem Wissen **keine Abrechnung**. Auf Vorschlag des alten Bürgermeisters und nach Abstimmung mit einigen Vereinsvorständen wurden Erlöse für die Finanzierung einer Eisbahn eingeplant, die als ILEK-Projekt beantragt und bezuschusst wurde.

27.11.2020

Willy Pototzky / Fraktionssprecher der Rimplarer Liste-IGU